

Kessler geht freiwillig mit

Tierschützer Erwin Kessler verteilte gestern vor dem Mode Weber in Wil Flugblätter gegen Pelz. Zu einer Verhaftung wie am Samstag in St. Gallen kam es nicht. Jedoch zu einer Verzeigung.

URSULA AMMANN

WIL. «Sie betrifft es persönlich» sagt Erwin Kessler zu einer Frau mit Pelzkragen und streckt ihr einen Flyer entgegen. Darauf steht in dicken Lettern «Kalt? Wie wär's mit Pelz von Mode Weber. Da gibt's Pelz aus Fallenjagd und aus Käfighaltung. Aber keine Angst: Die Tiere schreien nicht mehr.»

Als Vorlage für sein Flugblatt dient Kessler ein Inserat von Roman Weibel, dem Informationsbeauftragten der Gemeinde Flawil. Roman Weibel schaltete dieses in einer Tageszeitung (die Wiler Zeitung berichtete am 18. Dezember).

Schluss nach 40 Minuten

Die Aktion vor dem Geschäft Mode Weber auf der Oberen Bahnhofstrasse in Wil verläuft friedlich. Rund 40 Minuten lang verteilt Erwin Kessler seine Flugblätter an die Passantinnen und Passanten. Dies in Beobachtung mindestens eines Zivilpolizisten.

Um 14.55 Uhr unterbricht ein Beamter der Kantonspolizei – ebenfalls in zivil – die Aktion des Tierschützers. Ihm folgt Erwin Kessler nach einer kurzen Unterredung freiwillig auf den Posten «um die Formalitäten zu erledigen», wie er sagt.

Verzeigung anfechten

«Es gibt eine Verzeigung», bestätigt Hans Peter Krüsi, Mediensprecher der Kantonspolizei St. Gallen. Erwin Kessler sei bereits im Vorfeld seiner Aktion darauf aufmerksam gemacht worden, dass es zum Verteilen von Flugblättern eine Bewilligung brauche. Erwin Kessler will die Verzeigung nun rechtlich anfechten.

Bereits am vergangenen Samstag führte Erwin Kessler eine Anti-Pelz-Aktion vor dem Geschäft Mode Weber in St. Gallen durch. Auch dort verteilte er Flugblätter an Passanten und wurde von Beamten der Stadtpolizei St. Gallen in einem Kastenwagen abgeführt.



Bild: Ursula Ammann

Weil Erwin Kessler keine Bewilligung für seine Flyer-Aktion einholte, erhält er eine Verzeigung. Diese wird er anfechten.